Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel

Ausgabe Juni - August 2025

Jesus spricht zu seinen Jüngern:

„Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab.
Wer bei mir bleibt, so wie ich bei ihm bleibe, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.
Wer ohne mich lebt, wird wie eine unfruchtbare Rebe abgeschnitten und weggeworfen.“

aus Johannes 15 (Übersetzung Hoffnung für alle)

Liebe Gemeinde,

wir leben in turbulenten Zeiten – auch wenn bei uns im beschaulichen Fichtelgebirge davon nicht so viel zu spüren ist. Wer täglich die Nachrichten verfolgt, der muss kein Pessimist sein, um sich Sorgen zu machen. – Ich nehme in der öffentlichen Debatte eine gewisse Spannung wahr: Einerseits haben die Menschen Angst, dass die Gesellschaft ihre Identität verliert, andererseits tun sie wenig, um sich dieser Identität zu vergewissern – zumindest, was die christliche Seite dieser Identität betrifft. Darin besteht unser Problem, wie mir scheint: Wir wollen zwar nicht, dass sich etwas verändert, sind aber auch nicht bereit, dafür etwas tun …

Im berühmten Weinstock-Gleichnis weist Jesus uns darauf hin: groß werden, wachsen, das ist in der Natur wie auch im Bereich der Kirche, der Gemeinde Jesu mit einem organischen Prozess zu vergleichen; die Rebe am Weinstock bringt automatisch Frucht, wenn sie mit Jesus, dem Weinstock, verbunden ist und verbunden bleibt.

Auf diese Weise ist die christliche Kirche in 2.000 Jahren groß geworden: 2,5 Milliarden Menschen in aller Welt werden gegenwärtig dem Christentum zugerechnet.

Ein Baum, der zu groß und zu alt wird, kann gefährdet sein. Manchmal denke ich: Das Christentum in Europa gleicht einem alten Baum, dessen Äste und Zweige morsch werden. – Betrachten wir nur die Kirchengebäude: drei- oder viermal im Jahr sind sie voll; von diesen Tagen abgesehen, gibt es Sonntag für Sonntag viele freie Plätze … Würde das Wasser, das die Wurzeln in einen Baum befördern, den Stamm und die Äste nur so weit erreichen, wie im Durchschnitt die Plätze unserer Kirchen gefüllt sind, dann wäre er zu einem großen Teil ziemlich morsch …

Jesus sagt: *„Wer ohne mich lebt, wird wie eine unfruchtbare Rebe abgeschnitten und weggeworfen.“* – Ist der Schrumpfungsprozess der großen christlichen Kirchen, der derzeit in Europa im Gange ist, eine Bereinigungsaktion des göttlichen Weingärtners? Geht es ihm darum, zurückzuschneiden, was trocken und morsch geworden ist?

Welche Hoffnung bleibt uns dann? In einem anderen Gleichnis, das Jesus erzählt hat (Matthäus 13,31f), sagt er: *„Mit*

dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf sein Feld sät. Es ist zwar das kleinste aller Samenkörner. Aber was daraus wächst, ist größer als alle anderen Gartenpflanzen.“

Die frohe Botschaft von Jesus Christus, von seinem Leben, Sterben und Auferstehen für uns und für alle Menschen, hat die gleiche Kraft wie eh und je. Wenn Altes zerbricht, kann Neues entstehen. Die entscheidende Frage heißt: Sind wir bereit für Ab- und Umbrüche? Lassen wir es zu, dass der göttliche Weingärtner empfindliche Schnitte ansetzt? Und vertrauen wir darauf, dass danach am Weinstock Jesus Christus neue Triebe zum Vorschein kommen, neue Frucht wachsen kann?

Ein altes Gesangbuchlied will uns ermutigen:

„Heiland, deine größten Dinge / beginnest du still und geringe. /
Was sind wir Armen, Herr, vor dir? / Aber du wirst für uns streiten / und uns mit deinen Augen leiten; / auf deine Kraft vertrauen wir. /
Dein Senfkorn, arm und klein, / wächst ohne großen Schein / doch zum Baume, / weil du, Herr Christ, sein Hüter bist, / dem es von Gott vertrauet ist.“

Albert Knapp (EG 256,5)

Herzlich grüßt Sie
Ihr Pfarrer

Hans-H. Pfarrer

Christuskirche Tröstau

Melodien zur Sommerzeit

Ev. Posaunenchor

Serenade

auf dem Kirchplatz

Donnerstag
31. Juli 2025
um 19.00 Uhr

Eintritt frei

Nachrichten aus dem Gemeindeleben

➢ Am **Sonntag, 18. Mai,** wurde in der Christuskirche der Fest-Gottesdienst zur **Silbernen Konfirmation** gefeiert; zwei Jubilarinnen, die im Jahr 2000 konfirmiert wurden, nahmen teil. Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler und Pfarrer Christof Henzler waren aus Bamberg gekommen und feierten mit. (Foto: Simona Wesp)

➢ Die **grüne Konfirmation** wird zum üblichen Termin am **Sonntag Trinitatis, 15. Juni 2025,** gefeiert.

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind:

Lukas Bayerlein,	Sonnenhofstr. 8,	Tröstau
Toni Dötterl,	Haupstr. 28,	Tröstau
Jonathan Hellmund,	Kemnather Str. 26,	Tröstau
Dennis Krüger,	Matzenlohweg 7,	Nagel
Sophia Schenkel,	Silberhausstr. 2a,	Tröstau
Max Schwander,	Eulenloher Str. 16,	Tröstau
Paul Sommerer,	Hofäckerweg 4,	Tröstau

➢ Wechsel im Amt der ***Kirchenpflegerin:*** Seit 2019 hat *Elfriede Lippert* sich ehrenamtlich um die Finanzen unserer Kirchengemeinde gekümmert; sie tat dies mit Genauigkeit und großem Einsatz. Auch deshalb konnten wir als Kirchengemeinde das Projekt des Umbaus des Pfarrhauses zum Gemeindehaus gut bewältigen. Im Januar hat sie ihr Amt niedergelegt; der Kirchenvorstand und Pfarrer Münch danken *Elfriede Lippert* für ihren treuen Dienst und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen. – Neuer Kirchenpfleger ist *Uwe Lehmann* aus Furthammer, der dieses Amt auch in der Kirchengemeinde Schönbrunn ausübt; die gute Zusammenarbeit mit Schönbrunn etwa im Bereich der Präparanden und Konfirmanden, aber auch darüber hinaus, legte es nahe, bei *Uwe Lehmann* anzufragen. Wir freuen uns über seine Zusage und wünschen ihm Gottes Kraft und Segen für seinen Dienst.

➢ Dieser Ausgabe des Gemeindebriefs liegen die ***Kirchgeldschreiben*** des Jahres 2025 bei. Das Kirchgeld fließt in voller Höhe in den Haushalt unserer Kirchengemeinde; das Budget für diesen Haushalt hängt direkt von der Zahl unserer Mitglieder ab – und wird deshalb derzeit nicht größer. Deshalb verwenden wir auch das Kirchgeld, um unsere Aufgaben als Kirchengemeinde gut erfüllen zu können, etwa die Erhaltung der Gebäude wie Kirche und Gemeindehaus oder auch die Finanzierung der Nebenkosten, die Jahr für Jahr anfallen.

Wir suchen SIE!
Nächste Schulung: 22.-25.10.2025 in Selb
Info unter EDE – Dienst 09287/994040

Diakonie Selb-Wunsiedel

Ehrenamt im Helferkreis
gemeinsam viel bewegen

Ihre Ansprechpartner:

Thomas Loch-Fleischmann
Verantwortliche Fachkraft
EDE-Dienst
Pflaffenleithe 1, 95100 Selb
Tel.: 09287 / 99 40 40
Mobil: 0176 / 19 94 26 12
Mail: ede@diakonie-wun.de

Unser Helferkreis übernimmt Betreuungen von Menschen mit und ohne Demenz

- in der Gruppe oder zu Hause
- Unterstützung im Alltag (Einkauf, Arztbesuche, ...)
- Unterstützung im Haushalt (gemeinsames Kochen, Wäschepflege,...)
- Sie ermöglichen es, dass pflegebedürftige Menschen so lange als möglich in ihrer gewohnten Umgebung beleiben können
- Einsatzort wohnortnah im Landkreis

Jeder ehrenamtliche Mitarbeiter ist in seiner Einsatzzeit haftpflicht- und unfallversichert
Für Ihren Einsatz erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung
Kostenfreie Schulung, Fortbildungen, Workshops und regelmäßige Treffen zum Austausch
Wir begleiten Sie fachlich und persönlich bei Ihrem Ehrenamt
Sie entscheiden, wieviel Zeit Sie einbringen möchten und wir organisieren eine Vertretung
Dankeschön-Aktionen: Sommerfest und Weihnachtsfeier mit einer kleinen Aufmerksamkeit

➢ Auf dem Waldfriedhof gibt es künftig eine weitere Möglichkeit der Urnenbestattung, die ***Stelenbestattung:*** je eine der vier Seiten einer Stele kann als Grabplatz für Urnen erworben werden. Als Preis pro Seite sind 600,00 € vorgesehen; eine Beschriftung muss auf eigene Kosten angebracht werden lassen. Je eine Platte pro Seite bietet die Möglichkeit, Blumen oder andere Erinnerungsgegenstände abzustellen.

➢ Die Möglichkeit, an den Stelengräbern etwas abzustellen, unterscheidet diese Bestattungsform von der *Natururnenbestattung* auf dem Waldfriedhof.
Der Kirchenvorstand hat sich im Rahmen seiner Sitzungen mit dieser Frage befasst und dabei folgende Entscheidung getroffen: An bzw. auf den Steinplatten der Natururnengräber dürfen im Rahmen der Bestattung Blumen oder Kränze abgelegt werden; nach dem Verblühen sind diese zu entfernen. Das dauerhafte Abstellen von Erinnerungsgegenständen aller Art ist für diese Form der Bestattung nicht vorgesehen und erlaubt. Die Nutzungsberechtigten werden schriftlich informiert und sind gebeten, aufgestellte Gegenstände zu entfernen; andernfalls werden diese nach einer Übergangszeit in das Regal hinter der Aussegnungshalle verbracht.

➢ Am Dienstag, 8. April 2025, nutzte unsere Kirchengemeinde erstmals den neuen Dorfstodl: Pfarrer Münch hielt einen ***Vortrag anlässlich des 80. Todestages Dietrich Bonhoeffers.***

➢ Sehr gut besucht war das ***Osterfrühstück nach dem Gottesdienst der Osternacht*** am Sonntag, 20. April; ein reichhaltig bestücktes Buffet sorgte für Gaumenfreuden. Ein herzlicher Dank gilt den Frauen aus der Gemeinde, die sich um die Vorbereitung kümmerten.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel

Ostersonntags-frühstück

Evang.-Luth. Dekanat Selb

Evang.-Luth. Dekanat Wunsiedel

GEMEINSAMER GOTTESDIENST AM ZWÖLFGIPFELBLICK

5. JULI 2025

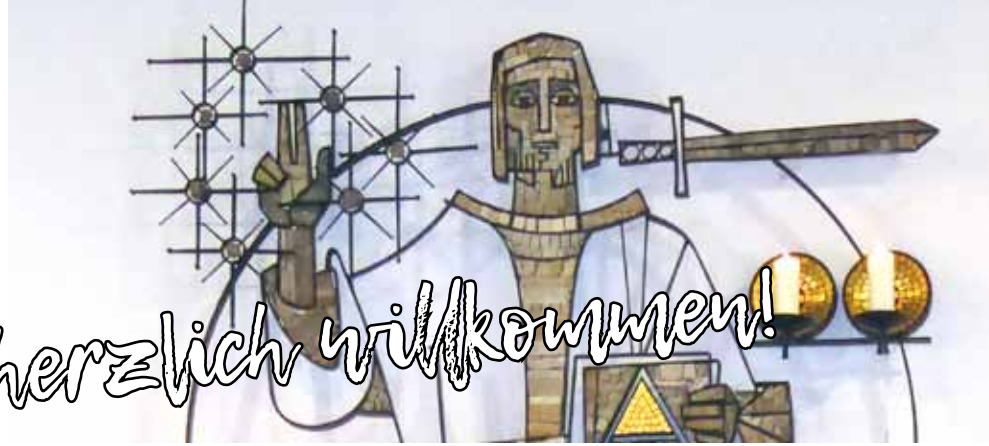
13.00 UHR

mit dem Bezirksposaunenchor,
Programm für Kinder
und Einführung der neuen Dekanatsfrauenbeauftragten
Sonja Küspert

im Anschluss herzliche Einladung
zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Parkplätze stehen auf dem Pausenhof der Grundschule zur Verfügung
Ebertstr. 4, 95195 Röslau
von dort 10 Minuten Spaziergang bis zum Zwölfgipfelblick

Zu unseren Gottesdiensten



herzlich willkommen!

JUNI 2025

So. 01.06. Exaudi 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch)*

So. 08.06. Pfingstsonntag 09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl mit Posaunenchor *(Münch)*

Mo. 09.06. Pfingstmontag 17.00 Uhr
Ökum. Gottesdienst auf dem Kirchplatz, bei Regen in der Christuskirche *(Münch, N.N.)*

Sa. 14.06. 14.00 Uhr
Gottesdienst Konfirmandenbeichte *(Münch)*

So. 15.06. Trinitatis 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Konfirmation mit Posaunenchor *(Münch)*

So. 22.06. 1. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst *(Büch)*

Sa. 28.06. 17.00 Uhr
Andacht zur Jubelkonfirmation *(Münch)*

So. 29.06. 2. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Hlg. Abendmahl mit Posaunenchor *(Münch)*

JULI 2025

Fr. 04.07. 19.00 Uhr
Sommerabendandacht Dorfstodl *(Münch)*

So. 06.07. 3. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch)*

So. 13.07. 4. So. n. Trin. 10.00 Uhr
Familiengottesdienst *(Münch und Team)*

So. 20.07. 5. So. n. Trin. 11.00 Uhr
Freiluft-Gottesdienst Reichenbach mit Posaunenchor gleichzeitig Kindergottesdienst *(Münch)*

Sa. 26.07. 18.00 Uhr
Abend-Gottesdienst *(Münch)*

So. 27.07. 6. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch)*

Do. 31.07. 19.00 Uhr
Serenade des Posaunenchors auf dem Kirchplatz

AUGUST 2025

So. 03.08. 7. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Kirchweih mit Hlg. Abendmahl mit Posaunenchor *(Münch)*

So. 10.08. 8. So. n. Trin. 09.00 Uhr
Einladung zum Gottesdienst nach Schönbrunn *(Browa)*

So. 17.08. 9. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Steckel)*

So. 24.08. 10. So. n. Trin. 09.00 Uhr
Einladung zum Gottesdienst nach Schönbrunn *(Reichel)*

So. 31.08. 11.So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch)*

SEPTEMBER 2025

So. 07.09. 12. So. n. Trin. 09.00 Uhr
Einladung zum Gottesdienst nach Schönbrunn *(Browa)*

Das Team der Kinderkirche berichtet

Ein schöner Sonntag ...

... bedeutet für jeden etwas anderes. Das haben wir in unserem Kindergottesdienst am 16. März herausgefunden. Für einige Kinder ist das späte Aufstehen oder die Möglichkeit, lange zu spielen, wichtig. Andere freuen sich auf Ausflüge mit dem Fahrrad oder den Besuch der Großeltern. Wieder andere genießen die Ruhe an den Sonntagen. Diese Ruhe erinnert uns auch an den Anfang von Allem: die Schöpfung. Nachdem wir eine kurze Geschichte gehört hatten, durfte jeder seine „eigene“ Schöpfung kreativ gestalten: Es wurde mit Naturmaterialien, Tonkarton, Perlen und vielem mehr gebastelt. Nach diesem kreativen Gottesdienst ließen wir uns noch einen Imbiss mit Weiß- und Knackwürsten, Semmeln und Brezen schmecken.

Ostern in der Kinderkirche

Am Ostermontag versammelten sich wieder viele Familien in der Christuskirche, um den traditionellen Oster-Familiengottesdienst zu feiern. Mit einer Erzählung erfuhren alle, „wie das Ei zum Osterei wurde“: Die Gemeinde begab sich auf eine Reise ins alte Ägypten zur Zeit der Römer. Katharina aus einer kleinen Gruppe von Christen berichtete darüber, was damals geschah. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle herzlich in unser Kirchencafé eingeladen: Bei Kaffee und leckerem selbst gebackenen Kuchen fand ein fröhlicher Austausch statt. Für die Kinder gab es eine kleine Bastelaktion, bei der sie ihre eigene Osterkerze gestalteten. Es entstanden viele tolle Kunstwerke.

Die Osterzeit hat auch unsere Krabbelgruppe begleitet: Es gab eine Osternestsuche, bei der sich die Kinder über Fingerpuppen freuen konnten. Natürlich war auch ein kleiner Schokohase für die Muttis im Nest versteckt. In den Osterferien fand dann die Krabbelgruppe mit Geschwisterkindern statt; in diesem Rahmen gab es eine kleine, besinnliche Osterandacht. Pfarrer Münch erzählte den Kindern vom wichtigsten christlichen Feiertag und es wurden Osterlieder gesungen.

Die große Baustelle

Im Mai fand ein lebendiger Kindergottesdienst zum Thema Baustelle statt. Nachempfunden wurde der Turmbau zu Babel. Zuerst hörten die Kinder die biblische Geschichte vom großen Turmbau, mit dem die Menschen bis zum Himmel gelangen wollten. Mit der Verwirrung der Sprachen wollte Gott erreichen, dass sich die Menschen nicht mehr untereinander verständigen können und somit keine derart größenwahnsinnigen Vorhaben umsetzen. Christina und Anne zeigten uns in einem beeindruckenden Anspiel, dass Zusammenarbeit wirklich funktioniert, wenn man die gleiche Sprache spricht. Mit Begeisterung setzen unsere „Bauarbeiter“ das Gehörte um: Gemeinsam stapelten sie Schuhkartons zu einem großen Turm; eine spaßige Herausforderung, die Teamgeist und Geschicklichkeit erforderte. Nach getaner Arbeit konnten sich die Kinder und alle anderen Gottesdienstbesucher an unserem Fingerfood-Büfett stärken.

Bike & Pipes

Sonntag, 29. Juni 2025 ab 13 Uhr

Eine Radtour auf Steinwald- und Fichtelnaab-Radweg inklusive drei Orgelführungen

13 Uhr Start an/in der Neuen (katholischen) Kirche in Waldershof
Ludwig-Hoffmann-Straße 1, 95679 Waldershof
Vorstellung der Zeilhuber-Orgel von 1968 (42 Register verteilt auf Chor- und Hauptorgel) durch Werner Stehbach. Generalsanierung, Neuintonation, neuer Spieltisch im Jahr 2022 (Fa. Jann)

ca. 13:30 Uhr Weiterfahrt auf dem Steinwald-Radweg und Fichtelnaab-Radweg nach Erbendorf (25 Kilometer, reine Fahrzeit ca. 1 Std. und 20 Min.)

Ankunft an der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Erbendorf ca. 15 Uhr
Vorstellung der Orgelanlage mit ca. 80 Registern (!) durch Holger Popp. Das Werk vereint die Baden Badener Konzertsaal-Orgel von 1916 (Firma Voit) mit der vorhandenen Weise-Orgel von 1975 und wird durch eine Chororgel hinter dem Altar ergänzt

ca. 15:45 Uhr Einkehr im Café Kohr in Erbendorf

ca. 16:30 Uhr Weiterfahrt auf dem Fichtelnaab-Radweg nach Brand/Opf. (23 Kilometer, Fahrzeit ca. 1 Std, 15 Min.)

ca. 18 Uhr Orgelführung in der Kirche in Brand - Geburtsort von Max Reger (1873-1916)
Max-Reger-Gedächtnisorgel Neubau (durch die Firma Weimbs 2015). Vorstellung durch Bertram Nold und Reinhold Schelter.

ca. 18:30 Uhr optional Abendeinkehr im „Schlachthaus“ in Brand (italienisch).
Wer wieder zum Startpunkt nach Waldershof möchte/muss: entweder über Schurbach mit dem Rad zurück (15 Kilometer, Fahrtzeit eine knappe Stunde); ggf. bieten wir aber auch Transfer mit dem Auto an.
Kosten: 5,- Euro p.P. / Kosten für Einkehr sind selbst zu tragen.

Anmeldung:
Dekanatskantor Reinhold Schelter,
Tel. 0151/26025797 oder
reinhold.schelter@elkb.de
oder Wolfgang Stöhr, Tel. 0151/28951631
oder w_stoehr@web.de

Sie begründeten die Tradition des Evangelischen Pfarrhauses

Zum 500. Hochzeitstag von Martin Luther und Katharina von Bora

Damit hatte niemand gerechnet: Für den Abend des 13. Juni 1525 lud der Reformator Martin Luther seine engsten Wittenberger Freunde in das Schwarze Kloster ein. Johannes Bugenhagen vermählte ihn mit der ehemaligen Nonne Katharina von Bora (1499-1552).

Luthers Gegner überzogen ihn mit Spott, seine Freunde reagierten verschnupft. Sie befürchteten heftige Lästereien im Volk und waren besorgt, dass ihn die Ehe zu sehr von seiner Arbeit ablenken könnte. Sein engster Freund, Philipp Melanchthon, fehlte sogar bei der Hochzeit. Luthers Hochzeit war eine für ihn typische Bauchentscheidung im Vertrauen auf Gott vorausgegangen. Nicht nur das Leben des 41-Jährigen sollte sich gründlich ändern, sondern er führte damit auch eine 15 Jahre jüngere Frau ins Licht der Öffentlichkeit. Vor 500 Jahren begründeten beide die Tradition des evangelischen Pfarrhauses.

Die am 29. Januar 1499 als Tochter eines verarmten sächsischen Adligen geborene Katharina von Bora hatte seit ihrem zehnten Lebensjahr im Zisterzienserinnenkloster Marienthron in Nimbschen gelebt. Ermutigt durch Schriften von Martin Luther, der sich kritisch mit dem Klosterleben auseinandergesetzt hatte, war sie mit elf weiteren Nonnen in der Nacht zum Ostersonntag 1523 aus dem Kloster geflohen. In Wittenberg waren sie bei angesehenen Bürgerfamilien untergebracht worden und sollten verheiratet werden. Bei Katharina von Bora allerdings, die im Hause des Malers Lucas Cranach dem Älteren lebte und arbeitete, gestaltete sich die Suche nach einem passenden Ehemann schwierig. Da entschied sich der eiserne Junggeselle Luther, dem die couragierte Katharina Avancen gemacht hatte, zur Eheschließung.

Das Paar richtet sich im Schwarzen Kloster ein. Der neue Kurfürst Johann der Beständige hat Luther das verlassene und stark herunter gekommene Augustinerkloster geschenkt. "*Die Lutherin*" bringt das Wohnhaus und den Garten auf Vordermann und entfaltet alle Eigenschaften einer Gutsherrin, die ein mittelständisches Unternehmen managt. Ihr Haushalt wird zu einer christlichen Herberge ungezählter Freunde und Studenten, aber auch von Armen und Hilfsbedürftigen.

Reinhard Ellsel

Bildcredit: epd-bild / Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt und epd-bild / akg-images

Kirchliche Gruppenunterkünfte sind auch für private Anlässe nutzbar

In Bayern gibt es 42 kirchliche Übernachtungshäuser mit über 2.600 Übernachtungsplätzen, die nicht nur für kirchliche Gruppen (Jugend- oder Familienfreizeiten, Konfi-Treffen, Gremientagungen, Workshops, etc.) zur Verfügung stehen. Auch private Gruppen (Chöre, Vereine, Familienfeiern, etc.) können diese Häuser nutzen. Sollten Sie einen Aufenthalt für eine Gruppe planen müssen, finden Sie unter www.uebernachtungshaeuser-elkb.de alle Informationen zu den evangelischen Häusern in Bayern.

Zusatzinformation:

Die Häuserlandschaft der evangelischen Übernachtungshäuser innerhalb der ELKB ist sehr breitgefächert. Von der einfachen Forsthütte bis hin zum Schloss ist alles dabei. Auch für alle möglichen Gruppengrößen sind Häuser vorhanden. 16 Schlafplätze hat das kleinste Haus und die großen Tagungshäuser können über 100 Übernachtungsplätze anbieten. Träger der Häuser sind Dekanate, Kirchengemeinden, Communitäten, evangelische Vereine oder die Landeskirche selbst. Die Nutzungsmöglichkeiten der Häuser sind sehr verschieden, so dass sicherlich das richtige Haus für jede Gruppe zu finden ist.

20 Häuser sind als reine Selbstversorgungshäuser vor allem für Jugendgruppen und Familienfreizeiten ein gern genutztes Ziel. Daneben bieten 8 Häuser den Gruppen auch eine Vollversorgung an und ermöglichen den Gruppen eine gute Zeit. Häufig sind es hier thematische Freizeiten, Gremienklausuren oder Seminarwochen, die stattfinden. Außerdem kann man in 13 kirchlichen Häuser tagen oder sich weiterbilden, weil die dortigen Tagungsräumlichkeiten und modernen Zimmerausstattungen auch dafür einen guten Platz bereithalten.

„NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Toccata und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lübeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dieterich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in

Bild: epd-bild/akg-images

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL

Diese Daten sind nur in der Druckversion des Gemeindebriefes veröffentlicht!

Hinweis zum Gemeindebrief

Aus Datenschutzgründen dürfen die genauen Termine der Geburtstage nicht mehr im Gemeindebrief veröffentlicht werden. Dies betrifft auch andere Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Bestattungen. – Nach wie vor gilt: Wer nicht möchte, als Jubilar im Gemeindebrief zu stehen, wende sich bitte an das Pfarramt.

Gemeindeveranstaltungen

Kindergottesdienste

Fr., 6.6., 16.00 Uhr,
Aktion „Von der Kuh zum Kino – Butterspaß und Filmgenuss“, mit Anmeldung
So., 22.6., 9.30 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann im evang. Gemeindehaus
So., 13.7., 10.00 Uhr,
Familiengottesdienst mit anschl. Grillen
So., 20.7., 11.00 Uhr,
Gottesdienst in Reichenbach mit Kindergottesdienst
Sa., 2.8.,
Abfahrt 13.30 Uhr, genaue Info folgt.
Ferienaktion: Busfahrt zur Straußenfarm nach Mitterhof bei Waldsassen

NEU: Krabbelgruppe

jeweils freitags, 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr, evang. Gemeindehaus

Seniorenkreis

Donnerstag, 05.06. 14.00 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus
Donnerstag, 10.07. 14.00 Uhr,
Kirchplatzfest

Gesprächskreis „Bibel, Glaube, Leben“

Mi., 11.6., 19.30 Uhr,
evang. Gemeindehaus
Mi., 16.7., 19.30 Uhr,
evang. Gemeindehaus

Posaunenchor

Proben jeweils am Donnerstag, 19.30 Uhr in der Schule
Donnerstag, 31.7., 19.00 Uhr,
Serenade auf dem Kirchplatz

Gemeindebücherei im Bibliotheksraum in der Schule

Die Gemeindebücherei öffnet zu den in der Schule angekündigten Terminen; die einzelnen Klassen und die Kindertagesstätten kommen zu den jeweils vereinbarten Zeiten, um Bücher abzugeben und neue auszuleihen.

Freud und Leid in der Gemeinde

Diese Daten sind nur in der Druckversion des Gemeindebriefes veröffentlicht!

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,
Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83
Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.
Mobil 0172 877 05 74
Internetseite: www.troestau-evangelisch.de
E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de | https://www.troestau-evangelisch.de

Kinderhaus ARCHE NOAH	Tel. 09232 9 10 93
Kinderhaus SONNENSCHEIN	Tel. 09232 41 44
Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)	Tel. 09232 9 10 92
Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20	Tel. 09232 53 44

Kontoverbindung (Spenden): VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald
IBAN: DE98 7816 0069 0000 5023 67, BIC: GENODEF1MAK

Impressum: *Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.*
Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerkl53@gmail.com
Titelbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

Q Simon
R Petrus
S Jesus

5

Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

R Kamelzüchter
S Vizepharao
T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

S Steinmetz
T Schlosser
U Fischer

1

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

I Miriam
J Maria
K Magdalena

2

Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionsschule. Was wurde aus ihm:

D Sportlehrer
E Prophet
F Pfarrer

Auflösung: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: aba@hallo-benjamin.de